

# Lokschuppen für 1000 Euro verkauft

Stiftung von Jutta und Thomas Kittel hat viele Pläne mit dem Gelände

VON THORSTEN GEIL

**NEUMÜNSTER.** Der alte Lokschuppen auf dem Bahngelände unter der Max-Johannsen-Brücke bekommt bald neues Leben eingehaucht. Die Stadt Neumünster hat das 26 000 Quadratmeter große Grundstück mit allen Gebäuden gestern an die Stiftung von Jutta und Thomas Kittel verkauft – für einen symbolischen Preis von 1000 Euro. Die Stifter haben bereits angefangen, den Schuppen und sein Gelände zu sanieren.

„Das ist ein absoluter Glücksfall, denn das könnte die Stadt definitiv nicht leisten“, sagte Oberbürgermeister Olaf Tauras (CDU) gestern nach dem Notartermin. Er besichtigte die altherwürdige Anlage, die schon lange von der Deutschen Bahn aufgegeben wurde und verfällt. Die Stadt hatte (wie berichtet) Ende 2017

gut 30 Hektar des ehemaligen Bahngeländes zwischen der Heider Bahnlinie und den Holstenhallen gekauft, um hier die so genannte Messeachse zu entwickeln.

**„Wir wollen hier ein lebendes Eisenbahnmuseum und eine Museumsbahn betreiben.“**

Thomas Kittel,  
Stifter

Das Grundstück des Lokschuppens wurde herausgetrennt und verkauft. Das gesamte Areal soll saniert und wiederbelebt werden. Thomas Kittel, ehemaliger Geschäftsführer von Sauer-Sundstrand, und seine Frau Jutta haben große Pläne. „Wir wollen hier

ein lebendes Eisenbahnmuseum und eine Museumsbahn betreiben, alte Züge aufarbeiten lassen und wieder Kultur ermöglichen“, sagte Kittel. Seit August wird die Drehscheibe saniert, auf der die großen Lokomotiven bewegt werden können. „Wir hatten zwar noch keinen Kaufvertrag, aber ein sehr vertrauensvolles Verhältnis zur Stadt, darum haben wir einfach angefangen“, sagte Kittel. Allein diese Arbeiten kosten mindestens 500 000 Euro.

Zusammen mit vier Vereinen, vier Firmen und einer weiteren Stiftung betreiben die Kittels die „Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen“, die sich um die Anlage und alte Züge kümmern. Geplant ist auch ein Anbau an den Lokschuppen. Dort werden weitere Züge stehen können, und gleichzeitig soll ein moderner Konzertsaal entstehen. Bis vor etwa 15



Die Stifter Jutta und Thomas Kittel fühlen sich auf dem Gelände des Lokschuppens sehr wohl. Sie haben große Pläne auf dem 26 000 Quadratmeter großen Areal.

FOTO: THORSTEN GEIL

Jahren fanden im rustikalen Ambiente des Lokschuppens gelegentlich Konzerte statt.

Das ehemalige Werkstatt- und Sozialgebäude auf dem Gelände verkauft die Kittel-Stiftung weiter an die Deutsche Rockmusik-Stiftung. Die plant dort einen musikkulturellen Ort, unter anderem mit Proben-

räumen für Bands und Einzelmusiker im Obergeschoss (wir berichten). Das Konzept hat der Bund mit 750 000 Euro für die Schaffung guter Rahmenbedingungen für Musiker unterstützt.

Das gesamte Areal solle ein Schmuckstück für Neumünster werden, sagten die Kittels. Sie

hatten nach eigenen Angaben schon immer und regelmäßig Geld gespendet und vor zehn Jahren ihre Stiftung gegründet. Als Großprojekt entschieden sie sich für den Lokschuppen. „Ich habe schon als Kind mit der Modelleisenbahn gespielt“, erzählt Thomas Kittel zur Begründung.